

Angebot für Ihr Ärztenetzwerk bzw. Ihren ärztlichen Qualitätszirkel

«Alkohol und Medikamente im Alter»

Informationen zu Früherkennung und Frühintervention sowie Möglichkeiten zur wirksamen Kurzintervention

Alkohol im Alter, verbunden mit übermässigem Medikamentenkonsum, wurde lange Zeit unterschätzt. Vor dem Hintergrund der Zunahme älterer Menschen in der Gesamtbevölkerung erhält diese Problematik vermehrt Beachtung. Ältere Personen mit Alkohol- und/oder Medikamentenproblemen suchen den Hausarzt/die Hausärztin oft aus anderen Gründen auf. Problematischer Konsum wird häufig verschwiegen oder verharmlost. Das Swiss Medical Board hält ferner fest, dass die Empfehlungen der Fachgesellschaften betreffend Benzodiazepine-Konsum beachtet und die Anstrengungen zur Senkung des BDZ-Konsums fortgeführt werden sollen.

Mit **Früherkennung und Frühintervention von risikoreichem Konsum** können Abhängigkeit, Begleit- und Folgeerkrankungen verhindert werden.

Mit diesem **kostenlosen Angebot** möchte das ISGF HausärztInnen und HeimärztInnen in diesem Arbeitsfeld unterstützen. Dies geschieht mittels **fachlicher Impulsbeiträge im Rahmen der Qualitätszirkel**. Bisher durchgeführte Anlässe in einem QZ für Haus- und einem QZ für HeimärztInnen stiessen auf grosses Interesse.

Fachimpuls in Ihrem Qualitätszirkel

Gerne besuchen wir Sie im Rahmen eines QZ-Treffens, um Sie zu informieren und Fragen zu beantworten. Grundsätzlich können folgende Themen behandelt werden, wir gehen auch gerne auf Ihre Wünsche ein:

- Grundlagenwissen zu Alkohol und Medikamente im Alter, Folge- und Begleiterkrankungen, Erkennungsmerkmale
- Wechselwirkung Alkohol und «Altersmedikamente», insbesondere Benzodiazepine bzw. Z-Medikamente und die Folgen (erhöhte Sturzgefahr, Nachlassen der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit (Verwirrung), Verschlechterung von altersbedingten Krankheiten, Verkennen von Nebenwirkungen als normale Altersbeschwerden u.ä.)
- Alkohol/Medikamente und Komorbidität im Alter
- Erfolgsversprechende Kurzintervention bei älteren Menschen: Wie kann man das Tabuthema «Alkohol» ansprechen und betroffene PatientInnen motivieren? (Fallvignetten, Fallbesprechungen)
- «Lasst ihm doch sein Vergnügen» – Beleuchten des Spannungsfelds von grösstmöglicher Selbstbestimmung versus notwendiger Fürsorgepflicht zur Verbesserung der Lebensqualität der PatientInnen
- Ansatz der Schadensminderung (kontrolliertes Trinken)
- Kenntnis und einfacher Zugang zu bewährten Tools zu Früherkennung und Frühintervention
- Suchtfachstelle als unkomplizierte Anlaufstelle für Haus- und HeimärztInnen zur raschen Klärung von Fragen und als Empfehlung für Betroffene und deren Angehörige



«Alkohol und Medikamente im Alter»

Der Inhalt wird mit Ihnen vorbesprochen und auf Ihre Bedürfnisse hinsichtlich Schwerpunkte, zeitlicher Umfang (1.5 bis 3 Std.) u.a. angepasst. Die Fachinputs sind für Sie kostenlos.

Die Schulungsinputs werden von **Dr. med. Toni Berthel** durchgeführt. Toni Berthel ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit den thematischen Schwerpunkten Suchtmedizin, Prävention und Sucht, Sozialmedizin, Psychiatrieversorgung u.a. Er ist in verschiedenen Kommissionen und Netzwerken (z.B. Eidg. Kommission für Drogenfragen EKDF, Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS, Therapiekommission, AG-Alkoholversorgung u.a.) tätig. Aufgrund seines grossen Fachwissens, der langjährigen Erfahrung in der Behandlung von Menschen mit Suchtproblemen, seiner Erfahrung in Weiterbildung und seiner fachlichen Vernetzung ist er ein kompetenter Referent für Ihren Qualitätszirkel.

Kontakt

Dr. med. Toni Berthel

E-Mail: toni.berthel@isgf.uzh.ch
Telefon 079 232 47 57

lic.phil. Susanne Schaaf
ISGF Projektleitung

E-Mail: schaaf@isgf.uzh.ch
Telefon 044 448 11 62

Dr. phil. Corina Salis Gross
ISGF, IFF-Projektleitung

E-Mail: corina.salisgross@isgf.uzh.ch
Telefon 079 430 85 22

Die Fachinputs in ärztlichen Qualitätszirkeln zu Alkohol und Medikamente im Alter sind Bestandteil des Projektes «IFF – Implementierung von F+F bei problematischem Alkohol- und Medikamentenkonsum von älteren Menschen» (siehe <https://tinyurl.com/ugcrz9u>). Das vom Alkoholpräventionsfonds finanzierte Projekt wird vom ISGF in Kooperation mit der Zürcher Fachstelle zur Prävention des Suchtmittelkonsums ZFPS und Curaviva Bern Weiterbildung durchgeführt. Ziel ist die Wissensvermittlung und Unterstützung von Alters- und Pflegeheimen, Spitex-Betrieben und Qualitätszirkeln von Haus- und HeimbärztInnen.